

Eine weitere Mitteilung sagt:

„Das erstmalige Anbringen der Knospenschützer geschieht hauptsächlich durch Kinder vom August ab und kostet 50 ₰ pro 1000 Stück; die Wegnahme einmal gebrauchter und das gleichzeitige Heraussetzen und Neuanbringen der Schützer kostet 80 ₰ pro 1000 Stück.

Die Knospenschützer haben sich bis jetzt am besten von allen Schutzmitteln bewährt, ein Abäsen kommt nicht vor, nur der Hase schneidet hin und wieder unterhalb der Krone den Trieb ab. Von anderen Schutzmitteln hat die ‚Krone‘ voraus, daß sie viel reinlicher ist im Anbringen als die Schmiermittel und ungefährlich für die Pflanzen. Gegenüber dem Schützer durch Hans hat die ‚Krone‘ den Vorzug, daß sie im Frühjahr nicht entfernt werden muß und endlich, da sie mindestens 4 Jahre gebraucht werden kann, noch den Vorzug der Billigkeit.

Wir können nur nochmals wiederholen: Von allen bis jetzt hier in Anwendung gebrachten Schutzmitteln — es sind deren eine ziemliche Anzahl — hat sich der Knospenschützer ‚Krone‘ bis jetzt am besten bewährt.“

(Mitteilung von Hörnle & Gabler, Zuffenhausen.)

### Übersicht über den Besuch der deutschen forstlichen Hochschulen Sommer-Semester 1905.

	Bresenabe	München	Hildesheim	Münden	Lehrhardt	Stillingen	Saarsruhe	Stießen	Stienach
Gesamtzahl . . . . .	76	78	64	63	69	31	36	57	55
Darunter Studierende für den heimischen Staatsdienst . . . .	21	43	44	41	7	29	26	52	10
für den Dienst anderer deutscher Staaten . . . . .	7	11							
für Privatdienst bzw. Bewirtschaftung eigener Wälder . . .	22	14	} 20	} 22	} 37	} 2	} 7	} 5	} 38
Ausländer . . . . .	26	10							

Anmerkung. Obige Zahlen dürften am besten eine Widerlegung der von einem Berliner Blatt gebrachten Mitteilung sein, nach welcher die Aufhebung der preussischen Forstakademie Münden wegen zu geringen Besuches schon mehrfach in Erwägung gezogen worden sei. Im laufenden Sommer-Semester zeigt sie sogar die höchste Frequenzziffer unter allen deutschen forstlichen Bildungsanstalten!

### Lebensversicherung für deutsche Forstbeamte.

Dem geschäftsführenden Vorstand der „Lebensversicherung für deutsche Forstbeamte E. G. m. b. H. in München“ (Geschäftsbetrieb in Pasing) wurde vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung in Charlottenburg unterm 15. Mai d. J. „von Aufschwungswegen mit Rücksicht auf die günstige Entwicklung, die die Genossen-